

Staufreie Einfahrt von Süden nach Offenburg

Der staugeplagte Berufsverkehr im Süden von Offenburg raubt Zeit und Nerven der Betroffenen. Sie wollen nicht auf eine künftig geplante Autobahn-Südzubringertrasse warten, nein, eine Lösung für den Straßenengpass im Süden muss jetzt und heute gefunden werden.

Das wünschen sich schon seit Jahren viele Berufspendler, die allmorgendlich und allabendlich im südlichen Pendlerstau auf der B3/33 feststecken.

Zunehmend schadet dieser Missstand auch Offenburgs Attraktivität als Arbeits- und Einkaufsstadt.

Aber auch die Anwohner der betroffenen südlichen Stadtteile und Hohbergs leiden an der Überlastung der B3/33. Erhöhter Verkehrslärm durch ständiges Anfahren und Abbremsen, verbunden mit vermehrter Huperei, Luftverschmutzung und CO²-Ausstoß vermindern die Lebensqualität der Anwohner. Nicht zuletzt auch wegen der steigenden Anzahl von Schleichwegnutzern.

Nun haben ehrenamtliche Bürger und Initiativen in mehreren Sitzungen beraten, wie diese Situation entschärft werden könne. Im neu gegründeten „Arbeitskreis staufrei“ war man sich einig, die Stausituation kann und muss beseitigt werden und zwar jetzt.

Hierzu erarbeitete der AK staufrei einen Vorschlag, der den vierspurigen Ausbau der B3/33 ab der Zusammenführung der beiden Bundesstraße südlich von Uffhofen bis vor die Offenburger Brezel (1,6 km) vorsieht. Das Bauvorhaben dürfte überschaubar bleiben, da auch kaum weitere Flächen benötigt würden. Denn alle Brücken der B3 sind jetzt schon breit genug für eine vierspurige Verkehrsführung, während die zweispurigen Auf- und Abfahrten auch einspurig den Verkehr bewältigen würden. Der Arbeitskreis staufrei ist sich sicher, dass von der Beseitigung



dieses Nadelöhrs ganz Offenburg profitieren würde. Angefangen vom nun flüssigen Berufs- und Regionalverkehr, der erhöhten Verkehrssicherheit, der besseren Luftqualität, einem durchgehend besseren Lärmschutz für die Südstadteile, einer höheren Standortqualität für Beschäftigte und Unternehmen, bis hin zur besseren Erreichbarkeit von Einrichtungen und Institutionen der Stadt.

Diese Forderungen will der AK staufrei jetzt in die politische Diskussion einbringen, um eine rasche Lösung herbeizuführen.

Dabei vertraut der AK auf die planerische Kreativität unserer Fachleute, die nicht die Bedenken nach vorne schieben, sondern nach praktischen Lösungen suchen werden.

Pressemitteilung des **Arbeitskreis Staufrei**